

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 43 (1985)
Heft: 208

Rubrik: Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 3/85

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen / Bulletin / Comunicato 3/85

Schweizerische Astronomische Gesellschaft
 Société Astronomique de Suisse
 Società Astronomica Svizzera

Redaktion: Andreas Tarnutzer, Hirtenhofstrasse 9, 6005 Luzern



Jahresbericht des Präsidenten der SAG

Wald (ZH), den 4. Mai 1985

Sehr geehrte Ehrenmitglieder, liebe Sternfreunde!

Es ist für uns alle eine grosse Freude, hier in Wald bei der Astronomischen Gesellschaft Zürcher Oberland als Gast zu sein, denn diese Gesellschaft hat mit ihrem Tun und Wirken recht viele Beiträge zu unserer SAG gebracht. Es sei hier ein besonderer Dank Herrn Präsident WALTER BRÄNDLI und seinen Mitarbeitern ausgesprochen für die grossen Aufwände, die sie bei der Organisation der 41. Generalversammlung der SAG auf sich genommen haben.

In diesem Augenblick möchten wir nicht vergessen, liebe Sternfreunde, alle unsere verstorbenen Mitglieder unserer Gesellschaft zu ehren. Ich bitte Sie höflich, im Andenken an alle unsere Verstorbenen sich zu erheben. Danke! Und nun zum Jahresbericht.

1. Neue Sektionen – die FAG 30. Sektion der SAG – die Einweihung der Robert A. Naef-Sternwarte in Ependes

Es freut uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass, nach vieler Hoffen, endlich am ersten Dezember 1984 unser Zentralvorstand mit Akklamation die Freiburgische Astronomische Gesellschaft (FAG) als 30. Sektion in die SAG aufgenommen hat!

Die FAG wurde am 15. März 1979 gegründet. Ihre Entstehung geht auf die *Initiative der Robert A. Naef-Stiftung* zurück.

Die FAG widmete einen grossen Teil ihrer Energie der Verwirklichung der *Robert A. Naef-Sternwarte* in Ependes, welche unter der intensiven Mitwirkung von *Frau Daisy-Naef* (Witwe unseres unvergesslichen Mitbegründers der SAG im Jahre 1938!) und ihren Freunden endlich eine Realität wurde. Am 19. Mai 1984 bei grossem Beifall und Publikum wurde die *Robert A. Naef-Sternwarte* in Ependes von *Frau Daisy-Naef* eingeweiht und der Freiburger Bevölkerung und den Schulen übergeben. Sie ist die erste öffentliche Sternwarte des Kantons Freiburg. Dem Präsidenten der FAG, Herrn Marc Schmid, bin ich sehr dankbar, dass er sein Wort gehalten hat, das er mir gab in Antwort meiner Begrüssungsrede bei der Einweihung der Sternwarte in Ependes.

2. Mitgliederbewegung

Es ist erfreulich festzustellen, dass die Mitgliederzahl trotz aller konjunkturellen Schwierigkeiten anwächst. Die Gesamtmitgliederzahl hat sich fast um mehr als 100 neue Mitglieder erhöht (+ 93) und am 1.1.1985 erreichte die Zahl 3 188. Nur die Zahl der Einzelmitglieder im Ausland ist um etliche Mitglieder kleiner geworden (- 28, von 251 des Vorjahres auf 223). Unser dynamischer Zentralsekretär Andreas Tarnutzer wird Sie genauer orientieren. Auf alle Fälle ist die *Werbung um neue ORION-Abonnenten* vital für unsere Gesellschaft! Bedenken Sie, dass jeder *ORION-Abonnent, den wir gewinnen können, eine lebenswichtige Unterstützung unserer SAG bedeutet!*

3. Änderungen im Zentralvorstand

Herr Werner Mäder, unser 1. Vizepräsident, hat uns mitgeteilt, dass er auf die heutige Generalversammlung, nach zehnjähriger unermüdlicher und pflichtbewusster Mitarbeit, vom Vorstand der SAG zurücktritt. Die SAG dankt Herrn Werner Mäder für seine grossen Leistungen innerhalb des Zentralvorstandes. In mir ist immer sein gewogenes Wort und sein feiner Humor in jeder Diskussion gegenwärtig. In dieser langen Periode, in der er bei der Leitung der SAG mitwirkte, wurden sehr viele seiner Gedanken verwirklicht! *Viel Dank, Werner!*

An seiner Stelle wurde vom Zentralvorstand Herr Doktor Heinz Strübin vorgeschlagen.

Da Ende 1984 Herr Erich Laager, unser emsiger Observatorien- und Teleskope-Statistiker und 2. Vizepräsident der SAG, zurückgetreten ist, wurde an seiner Stelle, für die Übergangszeit, als zweiter Vizepräsident Herr Dr. Heinz Strübin mit Akklamation gewählt.

An Stelle des zurückgetretenen Erich Laager schlägt der Zentralvorstand der Generalversammlung den Berufsastronomen Noël Cramer zur Wahl vor, der gegenwärtig sich in La Silla in Chile bei der europäischen Südsternwarte (ESO) befindet. Diese 2 Kandidaten stehen Ihnen also heute zur Wahl und wir empfehlen sie Ihnen herzlich.

4. Sektionsvertreterkonferenz

Sie fand in Zürich am 1. Dezember 1984 statt unter Mitwirkung von 19 Sektionen der SAG und 31 einzelnen Vertretern. Die Diskussion war sehr interessant und mannigfaltig.

Diese Konferenz ist sehr wichtig für unsere Gesellschaft, denn es ist die einzige Möglichkeit, die die Leiter der einzelnen Gesellschaften haben, um wichtige Mitteilungen, Anregungen, Gedanken auszutauschen und sofort zu diskutieren!

Es ist auch der einzige Moment, in dem wichtige Richtlinien und Mitteilungen seitens des Z.-V. erteilt werden können und diese von den Vertretern der einzelnen Gesellschaften ebenfalls sofort diskutiert werden können. Es ist z.B. sehr wichtig für die Gremien der einzelnen Gesellschaften zu wissen, dass die jährlichen Meldungen gemäss SAG-Statuten und SAG-Manual-Nummern: M3 – 2d, bis spätestens Ende der ersten Januar-Woche jedes Jahres an das Zentralsekretariat gerichtet werden können, damit die Bilanz und die Budget-Vorschläge so bald wie möglich erstellt werden können.

5. ORION- und SAG-Budget

Die Bilanz der SAG per 31. Dezember 1984 ist ziemlich negativ und die Lage mit einem Reinverlust von Fr. 20 576,45 ist sehr ernst!

Obwohl die Mitgliederzahl im Ganzen wächst (+ 93 gegenüber dem Vorjahr, auf total 3 188 Mitglieder) ist die Zahl der ORION-Abonnenten ziemlich stagnierend! Sie beträgt gesamthaft auf die oben genannten 3 188 Mitglieder nur 2 351

ORION-Abonnenten (Vorjahr 2 311 auf 3 095 Mitglieder), wobei aber nur 2 007 die vollbezahlten Abonnements darstellen! Die Differenz von 344 Abonnements betrifft die Abonnements der Jungmitglieder, die leider aber die Kosten der ORION-Hefte nicht decken! Dazu kommen die intensiv steigenden Druckkosten des ORIONS, welche sich insgesamt (+ Mitteilungsblätter und + Drucksachen) auf Fr. 106 285,55 belaufen! Es ist klar, dass, wenn es so weitergeht, unser SAG-Kapital, welches hauptsächlich aus Legaten besteht, in kürzester Zeit (3–4 Jahre!) verloren ist und dies könnte unsere Gesellschaft zu einem abrupten Ende führen!

Deswegen habe ich mich persönlich bemüht, im Einverständnis mit meinen Vorstandskollegen, eine billigere Druckerei für den Druck unseres ORIONS zu suchen, denn merkliche Ersparnisse der Druckkosten nach einer sorgfältigen Analyse mit der jetzigen Druckerei waren nicht möglich. Zum Glück wurde eine ebenbürtige Druckerei gefunden, welche unseren ORION mit dem gleichen Format, Papier, Seitenzahl usw. samt Spesen ohne weiteres drucken kann, und uns die dringend nötigen Einsparungen bringen wird.

Wir haben eingehende Druckproben, auch mit Farbphotos, gemacht (einige Druckexemplare eines Farbbildes lasse ich jetzt im Saal zirkulieren), und nach den Berechnungen, die gemacht wurden, können wir sogar programmieren, ständig mindestens 1 Farbphoto in unserem ORION zu drucken und dazu auch eine Mehrzahl von Seiten, um französische und evtl. italienische Texte zu haben, was natürlich zugunsten unseres ORIONS steht, welcher dadurch attraktiver gestaltet werden kann! Besonders wichtig ist auch, dass die Erscheinungstermine, für Neuigkeiten!, viel kürzer sein werden! Dazu ist zu sagen, dass die gefragte Druckerei keine Auslandsfirma ist und dass anderseits Herr Christoph Schudel, der jetzigen Druckerei Schudel & Co. in Riehen, mit grosser Sensibilität der SAG gegenüber und dank seines grosszügigen Entgegenkommens uns die Möglichkeit gegeben hat, uns frühzeitig aus dem Druckvertrag zu lösen, wobei er uns versprochen hat, uns nichts in den Weg zu stellen. Für diese Einstellung sind wir Herrn Schudel ausserordentlich dankbar.

Unter diesen Umständen ist es klar, dass die Situation ab nächstes Jahr sich bessern wird, so dass die Bilanz der SAG ab 1987 viel stabiler sein wird!

6. SAG-Reisen – Halley-Reise der SAG nach Südamerika

Wie schon im ORION Nr. 206, Mitteilungsblatt 17/1, angegeben wird, soll unter der Leitung von unserem unermüdlichen Zentralsekretär eine südamerikanische Halley-Reise der SAG, Ende März – Anfang April 1986, stattfinden, denn leider sind die Beobachtungsbedingungen auf der nördlichen Halbkugel und besonders in unseren Breitengraden nicht gerade sehr günstig.

Sehr attraktiv werden natürlich die Besuche der grossen Sternwarte von Cerro Tololo (interamerikanische Sternwarte) und von La Silla (ESO-europäische Südsternwarte) sein. In der Sternwarte des Observatorio do Capricorno bei Campinas (São Paulo, Brasilien) wird man eben den Halley-Kometen beobachten können.

7. Aktualitäten und Errungenschaften

Wir stehen heute vor einer Serie von unglaublich wichtigen astronomischen Ereignissen, von denen ich nun einige erwähnen möchte.

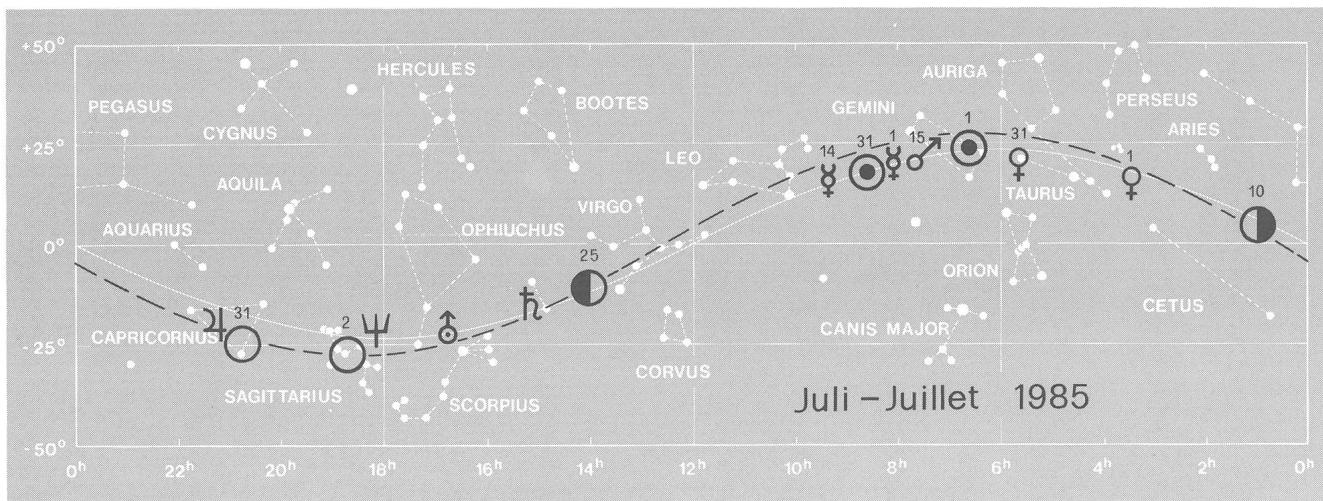
Erstens: der Komet Halley, der uns von Tag zu Tag näher tritt und welcher anfangs Dezember sogar mit blossem Auge, vielleicht mit einem kleinen Schweif versehen, nach langer Erwartung endlich sichtbar sein wird!

Wir wissen aber, dass das ersehnte Ereignis Ende März und anfangs April viel imposanter sein wird, nachdem der Komet sein Perihel am 9. Februar 1986 überschritten hat.

Zweitens: die Raumsonde Giotto, welche oben erwähnten Kometen erreichen wird, wird am 2. Juli 1985 vom Welt Raumflughafen Kourou (franz. Guayana) mit einer Ariane-Rakete starten.

An dieser Raumsonde sind das Physikalische Institut der Universität Bern und verschiedene schweizerische Firmen mitbeteiligt. Es wurde kürzlich ein *Giotto-Wettbewerb* ausgeschrieben, bei welchem die SAG aber nur symbolisch und evtl. als Juror mitbeteiligt ist.

Drittens: das Edwin P. Hubble Space Telescope (Durchmesser 2,4 Meter, eines der präzisesten Teleskope, die je gebaut wurden), wird «Mitte 1986» die Erde verlassen, um sich in eine Orbitalhöhe von ungefähr 600 km (Neigung 28,8°) zu begeben. Da dazu dieses Teleskop weitgehend ausserhalb unserer Atmosphäre und Stratosphäre liegen wird, wird es eine unwahrscheinlich hohe Lichtempfindlichkeit erreichen (bis



maximal zur 31. Magnitudo!!!), so dass es *viel besser als das Hale-Teleskop* von Mount Palomar sein wird!

Viertens: zwischen dem 23. Mai und 2. Juni 1986 («Startfenster») wird die *Raumsonde Galileo* starten und mehrmals an Jupiter vorbeifliegen. Die Raumsonde besteht im wesentlichen aus 2 Teilen, dem «*Orbiter*» und der «*Probe*». Die kugelförmige «*Probe*» ist die eigentliche Jupitersonde, welche die Jupiteratmosphäre so weit als möglich erforschen wird. Sie wird in die dichte Jupiteratmosphäre tauchen und für ca. eine halbe bis 1 Stunde Daten zum Galileo-Orbiter übertragen, welcher schliesslich die gespeicherten Signale zur Erde senden wird!

Ist das Phantasie? Ist das eine fabelhafte Geschichte, wie z.B. der *Flug des Hippogriffs auf dem Mond*, beschrieben in der Dichtung «*L'Orlando furioso*» von *Ludovico Ariosto* (1474–1533!)?

Nein, es sind Pläne, Tatsachen, wie viele andere astronomische Errungenschaften!

Seit Jahrtausenden träumt der Mensch davon, das Weltall

zu erobern..., heute steht er am tatsächlichen Beginn dieser fabelhaften Phase..., der *Eroberung der Weite des Himmels...*, der *Eroberung des Weltalls...*! Eine neue Ära hat begonnen!

8. Schlusswort

Nachdem ich verschiedene Kollegen des Vorstandes bereits im Bericht erwähnt habe, möchte ich nicht versäumen, allen anderen Mitarbeitern der verschiedenen Gremien der SAG für die wertvolle und seriöse Arbeit zugunsten unserer Gesellschaft zu danken. Ebenfalls möchte ich nicht verpassen, allen meinen Kollegen des Vorstandes und der ORION-Redaktion für die ausgezeichnete Zusammenarbeit meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

An Sie, liebe Sternfreunde, meine besten astronomischen Wünsche!

Locarno, den 1. Mai 1985

Prof. Dr. RINALDO ROGGERO

Astronomische Gesellschaft Bern

Rückblick auf das Jahr 1984

Auch im verflossenen Jahr ist es gelungen, eine Reihe ansprechender Vorträge anzubieten, die von unsren Mitgliedern in recht grosser Zahl besucht wurden.

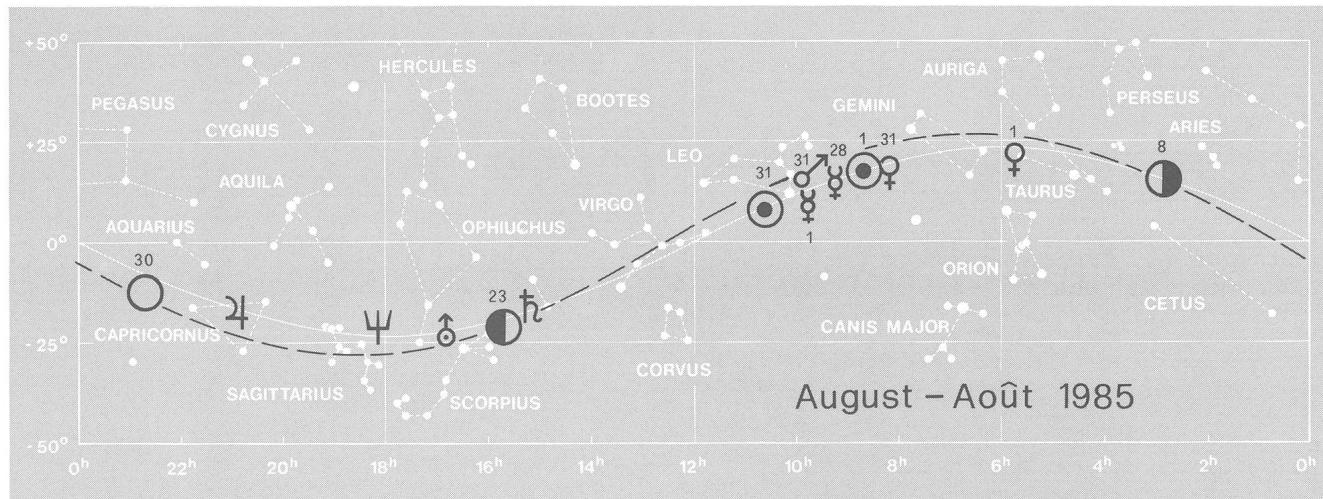
Es waren vor allem Fachastronomen und Physiker, die aus ihrem Arbeitsgebiet berichteten, daneben kamen vereinzelt auch Amateure mit grosser Erfahrung in ihrem Spezialgebiet zu Worte.

Die Themen der Vorträge (mit den Namen der Referenten): Bilder aus der Cordillera da los Andes (N. CRAMER) / Die Koma des Halleyschen Kometen (F. BÜHLER) / Keplers «Neue Astronomie» (M. SCHÜRER) / Astrophotographie (H. BLIKISDORF) / Die Europäische Südsternwarte (P. WILD) / Gestirne am Horizont (W. KULLI) / Satellitengeodäsie (W. GURTNER).

Die Astronomische Gesellschaft Bern ist sehr froh, die Fachleute aus dem Astronomischen und aus dem Physikalischen

Institut «zur Hand» zu haben. Diese gute Zusammenarbeit darf von uns Amateuren nicht als Selbstverständlichkeit hingenommen werden. Wir möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitern herzlich danken, – danken dafür, dass sie trotz starker beruflicher Belastung Zeit für die Anliegen der Amateure finden.

Im weitern traf man sich zu zwei Diskussionsabenden und zu einem Beobachtungsabend, der bei bestem Wetter «im ersten Versuch» durchgeführt werden konnte: Die Sterngucker verteilen sich auf verschiedene Beobachtungsstationen von Zimmerwald über Niedermuhlern bis Helgisried. An diesem 17. Oktober konnte die Jugendgruppe ihr neuerstelltes 45-cm-Dobsonian-Teleskop erstmals einem breitern Publikum vorführen. Wir hatten Gelegenheit, einige schöne Nebel, Galaxien und Sternhaufen nacheinander durch einen Feldstecker und dann durch Fernrohre von 15 cm, 30 cm und 45 cm Öffnung vergleichend zu beobachten. Dadurch kam die



enorme Lichtfülle und das grosse Auflösungsvermögen in der grossen Optik richtig zur Geltung.

Die Jugendgruppe führte bereits zum zehnten Mal ihren Astronomiekurs für Schüler durch. Allein mit trockener Wissensvermittlung wären wohl kaum jedes Jahr wieder Schüler für diese Kurse zu begeistern. Das mit grossem Aufwand vorbereitete und dadurch auch mit Erfolg angebotene Programm für die Jungen bietet eben mehr: Einführungsabend in der Sternwarte / Elternabend / Besuch im Planetarium des Verkehrshauses Luzern / Pfingstlager / Aarefahrt mit vier Booten und anschliessend Beobachtungsabend auf dem Längenberg / Vorträge zur Astrophysik / Fertigstellung des 45-cm-Dobsonian nach zweijähriger Planungs- und Bauarbeit / Astro-Lager auf dem Selibühl mit grossem materiellem Aufwand (5 Teleskope von 15 bis 45 cm Brennweite nebst kleineren, drei Computer, KW-Empfänger, diverse Spiele und viel Literatur) / Bergwanderungen an schönen Herbstsonntagen / Regelmässige Kursabende am Donnerstag / Kursabschluss mit einer Prüfung.

Das Ende des zehnten Kurses führte zwangsläufig zu einem grossen Jubiläums-Fest, an dem auch viele ehemalige Teilnehmer mitmachten und dabei alte Erinnerungen auffrischten.

Ebenfalls zum zehnten Mal wurde durch die Jugendgruppe eine astronomische Ferienpassveranstaltung angeboten, die von 228 Kindern besucht wurde.

Auf Ende des Jahres 1984 sind die bisherige Präsidentin Frau BURGAT und die Herren BRUHIN und Dr. STETTLER nach zum Teil sehr langer wertvoller Mitarbeit aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir danken ihnen für die grosse Arbeit zugunsten unserer Gesellschaft.

Zum neuen Präsidenten wurde Dr. HEINZ STRÜBIN gewählt, als Sekretär wird neu Herr MEYER amtieren und ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Frau A. EBERHARD.

Unsere Gesellschaft zählte am 1. Januar 1985 184 Mitglieder, davon 23 Jungmitglieder.

E. LAAGER

Buchbesprechungen

ROLF FROBÖSE, *Der Halleysche Komet*, Verlag Harri Deutsch, Thun/Frankfurt am Main, ISBN 3-87144-8370, 131 Seiten, Fr. 15.70.

Seit dem 16. Oktober 1982, als der Halleysche Komet mit dem 5-m-Teleskop auf Mt. Palomar wiederentdeckt wurde, wird seine Annäherung an die Sonne von den Astronomen praktisch ununterbrochen beobachtet. Für grössere Amateurinstrumente dürfte er ca. ab kommenden August erreichbar sein. Mit einem guten Feldstecher wird der wohl berühmteste aller periodischen Kometen ab Spätherbst sichtbar werden.

Das Ziel des vorliegenden Werkes von ROLF FROBÖSE dürfte vorwiegend darin bestehen, sowohl dem Sterngucker aus Leidenschaft als auch dem gelegentlich nach den Sternen blickenden Laien eine Beschreibung über das Erscheinungsbild von Kometen im allgemeinen und von Halley im besonderen zu geben. Der Autor behandelt zuerst den geschichtlichen Hintergrund von Kometen, im speziellen den von Halley. Er schildert dabei die zum Teil recht skurrilen Vorstellungen über die Kometen im Mittelalter und die Versuche, eine Kometenerscheinung für innere Unruhen, Sieg oder Niederlage in einem Krieg, Elend, Reichtum und andere von Gott gewollte Begebenheiten verantwortlich zu machen. Im zweiten Abschnitt werden Ursprung und Bahnen, das Verhalten von Kometen in Sonnennähe, die Wechselwirkung Sonne-Komet und weitere Eigenschaften der Schweifbildung besprochen. Ein weiteres Kapitel ist speziell der Beobachtung des Halleyschen Kometen gewidmet. Wen die wenigen einfachen Formeln dieses Abschnittes stören, der kann ohne Nachteil zum nächsten Kapitel übergehen. Dem interessierten Leser wird

hier in leicht verständlicher Sprache der Einfluss der Öffnung des Beobachtungsinstrumentes, des Öffnungsverhältnisses, der optimalen Vergrösserung, der Unterschied zwischen flächenhaften und punktförmigen Objekten und weitere Probleme, die sich im speziellen bei Kometenbeobachtungen stellen und die bei der Wahl der Beobachtungsinstrumente berücksichtigt werden sollten, erläutert. Nach einem kurzen Hinweis auf die «International Halley Watch» und die bisher ermittelten Daten folgen ausführliche Beobachtungshinweise, Angaben über zu erwartende Helligkeiten, Abbildungen mit den Bahnbewegungen des Kometen am Morgen- und Abendhimmel für die Breiten zwischen 50 Grad Nord und 30 Grad Süd mit Positionsangaben von 5 zu 5 Tagen und eine Abbildung über die Bewegung des Kometen vor dem Himmelshintergrund in den Jahren 1974 bis 1985. Für die Zeit vom 1. November 1985 bis zum 30. Mai 1986 geben im Anhang 19 Sternkarten mit eingezzeichnetem Bahnverlauf und täglicher Positionsangabe jede nur wünschbare Information für die Beobachtung von Halley. Das vierte Kapitel ist den Projekten zur Erforschung des Kometen durch europäische, amerikanische, japanische und russische Raumsonden gewidmet. Es werden die dafür erdachten Raumflugkörper, deren Flugbahnen und spezielle Forschungsaufgaben vorgestellt. Den Abschluss bilden eine Ephemeridentafel, ein Glossar und ein Literaturverzeichnis.

Der gerade zum richtigen Zeitpunkt erschienene «Halley-Führer» kann wegen seines leicht verständlichen und ausführlichen Informationsgehalts nicht nur jedem Amateurastronomen, sondern auch allen interessierten Laien, die den Grossen Kometen während seiner bevorstehenden Wanderung durch den Nahbereich der Sonne und der Erde beobachten möchten, wärmstens empfohlen werden.

ARNOLD von ROTZ

HENBEST, NIGEL, *Observing the Universe*, Basil Blackwell Ltd., Oxford & New Scientist, 1984, 288 Seiten, ISBN 0-85520-726-4, Paperback, £ 5.50.

Die Astronomie hat einen langen Weg hinter sich: Seit den Sternbeobachtungen von blossem Auge durch die Babylonier über die optischen Teleskope bis hin zum gigantischen Radio-Parabolospiegel von Effelsberg, das 1971 fertiggestellt wurde, drang der Mensch immer tiefer ins All vor und entdeckte mit jedem Schritt nicht selten auch Dramatisches und Unerwartetes.

Heutzutage fangen Teleskope, um die Erde laufend oder über weiten Wüstengebieten verstreut, alle Teile des elektromagnetischen Spektrums ein und analysieren sie – Röntgen- und Gammastrahlen, ultraviolettes Licht wie infrarotes, Millimeter- und Radiowellen. Schwarze Löcher, Quasare, Pulsare und Protosterne. Dunkelwolken und entfernte Galaxien – je verfeinerter unsere Instrumente werden, desto mehr erfahren wir über die Natur des Universums und wie alles begann.

Im vorliegenden Buch verfolgt der Autor die Entwicklung der neuen Teleskope und der modernen Astronomie. Die namhaftesten Wissenschaftler und Wissenschaftsjournalisten der Welt helfen ihm, das Aufregende und Ungewisse der Wissenschaft, so wie es sich offenbart, einzufangen.

K. STÄDELI

Veranstaltungskalender Calendrier des activités

11. Juni 1986

Astronomische Gesellschaft Bern

Vortrag von Prof. Dr. P. WILD: «Die Suche nach fernen Planetensystemen». Naturhistorisches Museum Bern, 20.15 Uhr.

27. März bis 19. April 1986

27 mars au 19 avril 1986

Südamerika-Reise der SAG zur Beobachtung des Kometen Halley. Voyage de la SAS en Amérique du Sud pour l'observation de la comète Halley.